

Herzlich willkommen

Die Via Glaralpina ist ein Weitwanderweg rund ums Glarnerland. Sie verbindet die drei Gemeinden Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd und zeichnet sich aus durch rund 230 Wander-Kilometer und 18'500 Höhenmeter Auf- und Abstieg.

Die Via Glaralpina verbindet 20 Gipfel mit über 30 Hütten, Hotels und Gasthäusern im Kanton und teilt sich in 19 Etappen auf. Sie führt über gelb, weiss-rot-weiss und weiss-blau-weiss markierte Wanderwege vom Alpengrün bis hinauf in die Berglandschaften und sogar Gletscherwelten des Glarnerlandes. Sie ist eine abwechslungsreiche und teilweise anspruchsvolle Weitwanderroute. Einzelne exponierte Stellen sind mit Ketten, Drahtseilen und Stiften gesichert. Wanderer müssen trittsicher, schwindelfrei und in sehr guter körperlicher Verfassung sein sowie die Gefahren im Gebirge sehr gut kennen.

Bei allen Touren gilt: Wetterverhältnisse vorgängig studieren.

Wanderweg → gelb markiert
Bergwanderweg → weiss-rot-weiss markiert
Alpinwanderweg → weiss-blau-weiss markiert

Zur Grundausrüstung gehören:

Wander- oder Bergschuhe, Bergrucksack, Wanderbekleidung (Zwiebelprinzip), Ersatz-Wäsche, Wetterschutzkleidung gegen Wind und Regen, Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, Sonnenhut), Mütze, dünne Handschuhe, Stirnlampe, Seidenschlafsack, geeignete Verpflegung für unterwegs, Trinkflasche zum Wiederauffüllen, kleine Apotheke, genügend Bargeld.

Aktuelle Informationen glaralpina.ch / auch als Wanderführer erhältlich



5. Etappe

Schwierigkeit	T4 schwer
Strecke	15.2km
Dauer	08 h 00min
Aufstieg	1450m
Abstieg	1660m

Zeinenfurgglen – Riesen-schnecke in alpinem Gelände

Nach der Übernachtung in der Glärnischhütte SAC (1989 m ü. M.) folgt man dem Hüttenweg talwärts, bis zum Wegweiser auf 1700 m ü. M., der Richtung Zeinenfurgglen zeigt. Mehrere Bächlein überquerend führt der Weg zur Alpeisbahn und zur Alp Zeinen – hier beginnt der Alpinwanderweg zur Zeinenfurgglen (2436 m ü. M.). Der Übergang bietet eine überwältigende Aussicht auf die Glarner Bergwelt. Ennet der Furgglen wartet der steile Abstieg zur stattlichen Alp Bösbächli Mittelstafel (1383 m ü. M.) und im Alp-Beizli Bächistübli gibts z'Essä und z'Tringgä. Ein kurzer Abstecher zum sagenhaften Oberblegisee lohnt sich ebenfalls. Doch die Via Glaralpina führt noch weiter südwärts über Seeben (1869 m ü. M.) und Gumen bis zum denkmalgeschützten Ortstockhaus (1772 m ü. M.)

Übernachten: Ortstockhaus 055 533 59 31 / Gumen 055 643 13 24, 055 647 40 37 / Alp Bösbächli (nur während der Alpsaison) 079 349 17 72 // Restaurants: Bösbächistübli 055 643 17 87, Gumen 055 643 13 24.



1. Etappe

Schwierigkeit	T3 mittel
Strecke	12.9 km
Dauer	05 h 45 min
Aufstieg	1380 m
Abstieg	620 m

Gipfelschnuppern hoch über der Linthebene

Die Via Glaralpina startet beim Bahnhof Ziegelbrücke (424 m ü. M.). Während ca. 15 Minuten führt der gelb markierte Wanderweg der Hauptstrasse entlang bis nach Niederurnen zum Gemeindehaus, weiter über die Brücke beim Dorfbach und durch die einladenden Rebberge bis zum Restaurant Schlössli (492 m ü.M.) «Ds Schlössli», ein schöner Aussichtspunkt an historischer Lage, lädt bereits zum Verweilen ein, bevor der markierte Weg via Morgenholz weiter in Richtung Hirzli (1639 m ü. M.) und Planggenstock (1674 m ü. M.) führt. Die beiden Aussichtsgipfel bieten eine herrliche Rund-sicht über die Linthebene und den Walensee. Zum Geniessen. Dann erfolgt der Abstieg über Ober Planggen Richtung Mättmen (1179 m ü. M.) ins Niederurner Tal.

Übernachten: Blockhaus Mättmen, Niederurner Tal 055 610 10 83, niede-rurnertaeli.ch, Schlafmatten vorhanden, Schlafsack und Verpflegung mitneh-men // Restaurants: Schlössli, N'urnen; Hirzli, Niederurner Tal 055 610 27 91



6. Etappe

Schwierigkeit	T3 mittel
Strecke	10.3km
Dauer	05 h 00min
Aufstieg	850m
Abstieg	730m

Gipfelziel Ortstock, das Braunwalder Matterhorn

Vom Ortstockhaus (1772 m ü. M.) führt der Bergwanderweg über den mit Ketten gesicherten Bärentritt zur schönen Ebene des Lauchbodens. Von hier steigt man steil hinauf, immer weiter, der Furggele (2394 m ü. M.) entgegen. Oben angekommen eröffnet sich der Weitblick hinab zur Glattalp. Wer möchte, kann von der Furggele den Abstecher zum Gipfel des Ortstocks (2717 m ü. M.) unter die Füsse nehmen. Anschliessend heisst es «schutturfen» – der Abstieg auf die Glattalp erfolgt über den Bergwanderweg in eher schiefrigem Gestein. Schon bald lockt der glitzernde Glattalpsee zum Bade und die Glattalphütte SAC (1895 m ü. M.) zum wohlver-dienten Schlaf.

Übernachten: Glattalphütte SAC 041 830 19 39; Berggasthaus Glat-talp 041 830 12 04 // Restaurants sind keine am Weg.



2. Etappe

Schwierigkeit	T4 schwer
Strecke	11.0 km
Dauer	05 h 30 min
Aufstieg	780 m
Abstieg	920 m

Brüggler – kurz und luftig

Vom Niederurner Tal (1179 m ü. M.) führt die zweite Etappe der Kies-strasse entlang Richtung Bergrestaurant Hirzli. Nach wenigen Minuten verlässt man die Kiesstrasse und geht, dem Bergwanderweg folgend, in steilem Zickzack und im schattigen Wald zur Wänifurggel (1610 m ü. M.). Schweisstropfen wird es geben, aber der Blick ins Schwändital entschädigt. Kraft braucht es nun weiterhin – und zwar in den Armen: Es folgt die wohl anspruchvollste Stelle der ganzen Via Glaralpina. Die steile Passage auf den Brüggler ist mit Ketten und Bügeln eingerichtet. Es gilt, sich kräftig festzuhalten und trittsicher über die Bügel hoch zu steigen. Das Erlebnis ist einzigartig. Vom Brüggler (1777 m ü. M.) verläuft die Route über Winteregg / Schattenstafel / Boggenmoor bis zum Berghotel Obersee (992 m ü. M.)

Übernachten: Berghotel Obersee 055 612 10 73 // Restaurants: Alp-beizli Stattboden, Selbstbedienung (nur während der Alpsaison); Rest. Aeschen, Oberseetal 055 612 10 72.



7. Etappe

Schwierigkeit	T4 schwer
Strecke	8.0 km
Dauer	04 h 00 min
Aufstieg	520 m
Abstieg	1040 m

Teufliches Schratzenlabyrinth

Das morgendliche Bad nimmt man hier im Glattalpsee – nach dem Erwachen in der Glattalphütte SAC (1895 m ü. M.). Von eben diesem See steigt die Etappe auf dem Bergwanderweg Richtung Schaf-boden an. Durch die Inner Brüelchälen bis Mären (2300 m ü. M.). Hier quert man südöstlich in weitem Bogen die aussergewöhnliche Kalkarena. Das Gebiet zwischen Pragele- und Klausenpass ist mit gut 50 Quadratkilometern die grösste zusammenhängende Karst-landschaft der Schweiz. Schon bald überquert man die Kantons-grenze ins Urnerland. Anschliessend führt der steile Abstieg durch das Firnertoch (2247 m ü. M.) hinab zum Urnerboden (1383 m ü. M.). Hier, auf der grössten Alp der Schweiz, werden im Sommer bis zu 1200 Kühe gesömmert.

Übernachten: Gasthaus Urnerboden 055 643 14 16; Gasthaus Sonne, Urnerboden 055 643 15 12 // Restaurants: Diverse auf dem Urner-boden.



3. Etappe

Schwierigkeit	T4 schwer
Strecke	15.9 km
Dauer	09 h 00 min
Aufstieg	1910 m
Abstieg	2050 m

Auf und Ab – bewacht vom «Vreneli»

Der Obersee (982 m ü. M.) spiegelt am frühen Morgen wunderbar die Landschaft. Von hier aus führt die dritte Etappe über die Grapplialp (1359 m ü. M.) und direkt zum Rautispitz – oder aber stets weiter dem Bergwanderweg folgend, an den stattlichen Arven ob Rauti-hütten und an Schratzenkalkfeldern vorbei, bis hinauf zum Gipfel-ziel des Rautispitz (2283 m ü. M.) Der Tiefblick über Näfels-Mollis und weit über das Glarnerland ist atemberaubend. Die kurze, alpine Etappe vom Rautispitz hinüber zum Wiggis (2281 m ü. M.) erlaubt erne einen Tiefblick auf das 1800 Meter weiter unten gelegene Dorf Netstal. Danach heisst es, eher steil abzusteigen bis Aueren-Mittel-stafel. Von hier führt der Bergwanderweg weiter über die Alp Dejen (1730 m ü. M.), wiederum steil bergab, bis Rodannenberg (Klöntal) (850 m ü. M.). Das Bad im tiefblauen Klöntalensee ist verdient.

Übernachten: Hotel Rhodannenberg, Klöntal 055 650 16 00; Gasthaus Richisau, Klöntal, 055 640 10 85 // Restaurants: Diverse im Köntal.



8. Etappe

Schwierigkeit	T4 schwer
Strecke	10.0 km
Dauer	05 h 30 min
Aufstieg	1510 m
Abstieg	440 m

Gämsfaiern – von der Wanderratte zum Gletscherfloh

Die Etappe zur Claridenhütte SAC führt vom grünen Hochtal ins ewige Eis – mit atemberaubender Aussicht auf den Tödi, den höch-sten Glarner Gipfel. Vom Urnerboden (1383 m ü. M.) geht es dem Bergwanderweg folgend hinauf zum Fisetenpass (2033 m ü. M.), von hier sodann steigt der Alpinwanderweg via Ober Orthalten zum Rund Loch (2287 m ü. M.) und hinauf zum Gämsfaiernjoch (2846 m ü. M.) weiter an – und wer den 2971 Meter hohen Gämsfaiern-stock noch besteigen möchte, es ist nicht mehr weit (45 Minuten bis zum Gipfel). Vom Gämsfaiernjoch führt die Via Glaralpina hinunter zum eindrücklichen Claridenfirn. Durch Blockgelände, Senken und über eine Moräne geht's dem Etappenziel, der Claridenhütte SAC (2453 m ü. M.), entgegen.

Übernachten: Claridenhütte SAC 055 643 31 21 // Restaurants sind keine am Weg.



4. Etappe

Schwierigkeit	T3 mittel
Strecke	17.5 km
Dauer	06 h 30 min
Aufstieg	1290 m
Abstieg	150 m

Klöntaler Kraft und Magie

Nun führt die Via Glaralpina gemächlich hinauf in hochalpinere Ge-genden – und macht Halt in der ersten von acht SAC-Hütten. Vom Klöntalensee verläuft der Wanderweg ennet dem Damm über Plätz (852 m ü. M.) bis ins Richisau (1102 m ü. M.) Die altherrwürdigen, rund 300-jährigen Bergahorne und die Einkehr im Gasthaus Richi-sau machen diesen Abstecher wert. Durch den mystischen Tim-merwald führt der Bergwanderweg weiter bis Chäseren (1281 m ü. M.) und weiter hinauf, in angenehmen, stetig ansteigenden Kehren, im unteren Teil oft gesäumt von leuchtenden Feuerlilien, zur Glär-nischhütte SAC (1989 m ü. M.) Und wer sie noch nicht kennt, der wird hier mehr über die Sage zum Vrenelisgärtli erfahren.

Übernachten: Glärnischhütte SAC 055 640 64 00 // Restaurants: Plätz Klöntal 055 640 13 74; Gasthaus Richisau Klöntal 055 640 10 85; Alp Chäseren 055 640 11 77.



9. Etappe

Schwierigkeit	T3 mittel
Strecke	6.7km
Dauer	03 h 15 min
Aufstieg	430m
Abstieg	790m

Audienz beim höchsten Glarner

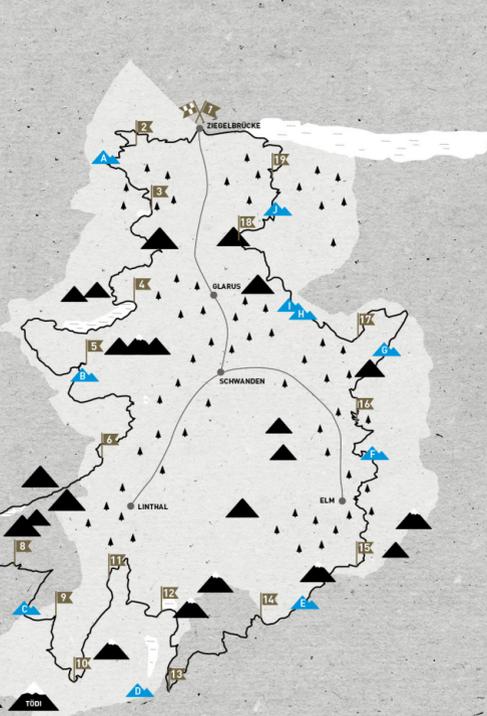
Von der gemütlich-modernen Claridenhütte SAC (2453 m ü. M.) geht's durch die imposante Bergwelt über die Beggilüggi (2536 m ü. M.) und kurz danach über saftige Alpweiden weiter. Bestimmt schmückt das eine oder andere Edelweiss den Wegesrand nach Ober Sand (1927 m ü. M.). Die Blumenvielfalt hier ist einzigartig. Ein Verweilen in diesem Hochtal lohnt sich, samt Füsse-Baden im Gletscherbach. Nach einer gemütlichen Rast und einem Lunch aus dem Rucksack führt die Via Glaralpina weiter, leicht und stetig an-steigend, bis zum Ochsenstock (2259 m ü. M.), bevor der kurze Ab-stieg zur Fridolinshütte SAC (2111 m ü. M.) die Etappe abschliesst.

Übernachten: Fridolinshütte SAC 055 643 34 34 // Restaurants sind keine am Weg.

Routenverlauf Via Glaralpina

1	Ziegelbrücke – Niederurner Tal
2	Niederurner Tal A Obersee
3	Obersee – Rodannenberg (Klöntal)
4	Rodannenberg (Klöntal) – Glärnischhütte SAC
5	Glärnischhütte SAC B Ortstockhaus (Braünwald)
6	Ortstockhaus (Braunwald) – Glattalphütte SAC
7	Glattalphütte SAC – Urnerböden
8	Urnerböden C Claridenhütte SAC
9	Claridenhütte SAC – Fridolinshütte SAC
10	Fridolinshütte SAC – Tierfed/Obbort
11	Tierfed/Obbort – Muttsee hütte SAC
12	Muttsee hütte SAC D Biferten hütte AAC Basel
13	Biferten hütte AAC Basel– Panixerpass
14	Panixerpass E Martinsmad hütte SAC
15	Martinsmad hütte SAC F Weissenberge
16	Weissenberge G Skihütte Mülibachtal
17	Skihütte Mülibachtal H I Naturfreunde haus Fronalp
18	Naturfreunde haus Fronalp J Filzbach
19	Filzbach – Ziegelbrücke

Via Glaralpina	
Facts	
Länge	230km
Auf-/Abstieg	18500m/18500m
Min./max. Höhe	426m/3028m ü. M.
Wanderzeit	ca. 100 Stunden
Neue alpine Routen	



Die Wanderzeiten sind Richtzeiten / alle Angaben nach bestem Wissen Januar 2021 – 4. Auflage – 3000 Stück